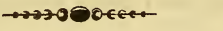
Korreſpondenz-Blatt

des

zoologisch-mineralogischen Vereines

in

Regensburg.



Erster Jahrgang 1847.

Regensburg bei Friedrich Pustet.

NAT 5148

Zwölf Nummern dieses Blattes, jede zu einem Bogen, bilden ein Heft; ohne strenge Verbindlichkeit werden in der Regel vierteljährlich drei Bogen ausgegeben; die Mitglieder des Vereines erhalten sie unentgeldlich; im Buchhandel kosten die 12 Nr. 1 Thlr. = 1 fl. 45 kr. rhein.

Zusendungen an den Verein, besonders Gegenstände von grösserem Gewichte oder Umfange, erbitten wir uns zur Fuhre, nicht zur Post, an den Sekretair des zool. mineral. Vereines; einfache Briefe aber nicht durch Buchhändlersgelegenheit.

Wir übergeben hiemit den ersten Jahrgang unseres Correspondenzblattes dem Publikum und bitten zu beachten, dass unser Verein kaum länger als ein Jahr besteht, in einer Stadt, welcher es an jeder in unsere Fächer einschlagenden öffentlichen Bibliothek oder Sammlung fehlt, deren finanzielle Lage bis jetzt nicht erlaubte, dem Vereine irgend eine Unterstützung, nicht einmal durch Ueberlassung eines Lokales, zuzuwenden. Die Zahl der hiesigen durch ihren Beruf auf unsere Fächer angewiesenen Mitglieder möchte durch ein einziges repräsentirt seyn, alle übrigen sind Liebhaber, welche nur die ihnen von ihrem oft beschwerlichen Berufe zu erübrigenden Mussestunden unserem Zwecke widmen; kaum Eines befindet sich in der glücklichen Lage, die auch für das kleinste specielle Fach nöthigen literarischen Hilfsmittel vollständig sich anschaffen zu können. Geregelte Verbindungen mit der königl. Staatsbibliothek konnten bis jetzt noch nicht angebahnt werden.

Aus dem Titel unseres Blattes dürfte zu entnehmen seyn, dass es hauptsächlich und ursprünglich nur zum Vermittlungsorgane zwischen den Mitgliedern dienen und diese in beständiger Kenntniss über den Stand, die Erlebnisse und das wirkliche und wünschenswerthe Wirken des Vereines erhalten sollte. Letzter Punkt gab Veranlassung zu einigen grösseren Aufsätzen dieser Richtung, welchen bald andere den darin ausgesprochenen Wünschen entsprechende folgten. Es konnte nicht im Plane eines Correspondenzblattes liegen, streng wissenschaftlich durchgeführte, erschöpfende und gelehrte Abhandlungen zu liefern; solche gehören in grössere Zeitschriften, deren wir fast für jedes Fach eine oft mehr als genügende Anzahl haben, es sollte vielmehr jedem Mitgliede und namentlich jenen, welche vor dem Auftreten in weitverbreiteten und vielgelesenen Zeitschriften eine oft wohloft nicht begründete heilige Scheu haben, möglich gemacht werden, Erfahrungen, Beobachtungen und Ansichten ohne grosse Zugabe von literarischen Schätzen oder literarischem Wuste einem engeren, weniger grosse Anforderungen machenden Kreise mitzutheilen, einem Kreise, welcher erst auf manches aufmerksam

gemacht werden musste, was der Gelehrte vom Fache als längst bekannt voraussetzt und kaum mehr des Erwähnens werth findet.

Aus diesem Gesichtspunkte bitten wir also unsere Blätter zu betrachten und diesen Gesichtspunkt bitten wir auch bei Zusendung von Aufsätzen nicht aus den Augen zu verlieren. Dabei ist uns das unsere nächste Umgebung und unser Vaterland betreffende weit wichtiger als das Entfernte und es gibt wahrlich in nächster Umgebung noch so vieles zu entdecken, nachzuprüfen und zu constatiren, dass wir unsere Blicke nicht in die Ferne zu richten brauchen.

Bei dem nunmehr grösseren Zugange von Material zu unserem Blatte kann und muss auch eine strengere Auswahl getroffen werden und es hat sich aus dem Ausschusse ein Comitè von drei Mitgliedern gebildet, welches diese Auswahl zu besorgen und über die Aufnahme der Aufsätze zu entscheiden oder auch über nöthige Abänderungen sich mit den Verfassern zu verständigen hat. Wir werden dieses undankbare und lästige Geschäft mit voller Unparteilichkeit verwalten und werden uns für Angriffe, mit welchen uns vermeintlich beleidigte Schriftstellereitelkeit sicherlich nicht verschonen wird, durch Gedeihen unseres Blattes und unseres Vereines reichlich entschädigt erachten. Auswärtige Zusender von Aufsätzen bitten wir einen Zeitraum zu bestimmen, binnen welchem sie ihre Beiträge aufgenommen wissen oder zurückgesandt haben wollen.

Regensburg im Januar 1848.

Dr. Fürnrohr. Dr. Herrich-Schaeffer. Dr. Schuch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Herrich-Schaeffer [Schäffer] Gottlieb August

Artikel/Article: Erster Jahrgang 1847. I-IV